

## Ex Post-Evaluierung: Kurzbericht Indonesien: Kreditlinie Industrieller Umweltschutz, Phase II



<b>Sektor</b>	3212000 Industrieentwicklung	
<b>Vorhaben/Auftraggeber</b>	2003 66 781, FZ-Darlehen (IDA-Konditionen) für Kreditlinie für KMU – Umweltinvestitionen: 9 Mio. EUR	
<b>Projekträger</b>		
<b>Jahr Grundgesamtheit/Jahr Ex Post-Evaluierungsbericht: 2010*/2011</b>		
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierung (Ist)
<b>Investitionskosten (gesamt)</b>	ca. 11,25 Mio. EUR.	keine Änderung
<b>Eigenbeitrag</b>	ca. 2,25 Mio. EUR	keine Änderung
<b>Finanzierung, davon BMZ-Mittel</b>	9,00 Mio. EUR	keine Änderung

\* Vorhaben in Stichprobe

**Projektbeschreibung:** Bei dem Vorhaben IEPC II handelt es sich um die 2. Phase der 2005 evaluierten Kreditlinie „Industrieller Umweltschutz“. Ansatzpunkt für die Phase II war 1) die Einrichtung einer Refinanzierungslinie bei der Bank Negara Indonesia (BNI) und Bank Ekspor Indonesia (BEI, heute Indonesian Eximbank), die von indonesischen Geschäftsbanken innerhalb von drei Jahren einmal vollständig zur Refinanzierung von Umweltinvestitionen (UI) von KMU herausgelegt werden sollte. Unter UI wurden Investitionen mit einer positiven Umweltwirkung verstanden, d.h. in diesem Sinne waren sowohl sog.

**Zielsystem:** Als Oberziel sollte das Vorhaben einen Beitrag 1) zur Verringerung der Umweltbelastung und zur effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen von KMU sowie 2) zur Vertiefung des Finanzsystems durch die Etablierung langfristiger Finanzierungsinstrumente für betriebliche Umweltinvestitionen leisten. Als Projektziel stand die effiziente und bedarfsgerechte Vergabe von Krediten für betriebliche Umweltinvestitionen im Vordergrund.

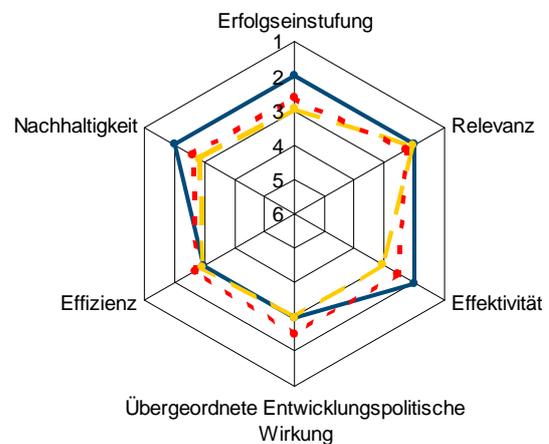
**Zielgruppe:** Indonesische (K)KMU des Industriesektors mit einem Anlagevermögen i. H. v. bis zu IDR 10 Mrd. (ca. EUR 1 Mio.) zunächst in den als besonders stark von Umweltbelastungen betroffenen Regionen Java und Bali, später Indonesien weit. KMU-Cluster, die gemeinsam förderfähige Umweltschutzinvestitionen durchführen wollen, konnten ebenfalls Berücksichtigung finden.

### Gesamtvotum: Note 3

Vor dem Hintergrund hoher Relevanz der Themen Umweltschutz und dem Bedarf nach Aufbau langfristiger Finanzierungsstrukturen erfolgte die Finanzierung sinnvoller Umweltinvestitionen durch KMU bei gleichzeitig hoher Ownership des Projektträgers, allerdings über teilweise ineffiziente Strukturen.

**Bemerkenswert:** Angesichts der Dualität des Zielsystems (Umwelt- und Finanzsektoreffekte) kommt einer breiten Aufstellung der begleitenden Consultingleistungen sowie der Aufsetzung adäquater Refinanzierungsstrukturen eine zentrale Bedeutung für die erfolgreiche, effektive und effiziente Zielerreichung des Programms zu.

### Bewertung nach DAC-Kriterien



—●— Vorhaben  
—■— Durchschnittsnote Sektor (ab 2007)  
—■— Durchschnittsnote Region (ab 2007)

## ZUSAMMENFASSENDE ERFOLGSBEWERTUNG

**Gesamtvotum:** Insgesamt wird das Vorhaben samt Begleitmaßnahme bei vorliegender Dualität des Zielsystems aufgrund der hohen entwicklungspolitischen Relevanz der Themen „Green Banking“ einerseits und Bedarf an langfristigen Refinanzierungsstrukturen im indonesischen Finanzsektor sowie adäquaten Finanzierungsangeboten für KKMU andererseits, wegen der erzielten Umweltwirkungen und -sensibilisierung sowie der hohen Ownership und erreichter Nachhaltigkeitserfolge beim Träger trotz Verzögerungen und bestehender Defizite im Finanzsektor mit der Gesamtnote „zufriedenstellend“ eingestuft. **Note: 3.**

Das Gesamtvotum setzt sich wie folgt zusammen:

**Relevanz:** Die Themen Umweltschutz und insbesondere adäquate Bereitstellung von Finanzierungsangeboten für Umweltschutzinvestitionen sind unvermindert relevant in Indonesien bzw. haben mit der derzeitigen sog. „Green Banking“-Initiative der Zentralbank (Bank Indonesia, BI) eine erneute Aufwertung erfahren, die auch die aktuellen Prioritäten der indonesischen Regierung widerspiegelt. Darüber hinaus bleiben der Aufbau langfristiger Refinanzierungsstrukturen, eine Verbesserung der Fristenkongruenz im Bankensektor sowie die Etablierung bedarfsgerechter Finanzierungsangebote insbesondere für indonesische KMU zentrale Herausforderungen für das indonesische Finanzsystem. Mit dem anspruchsvollen dualen Ansatz, durch die effiziente und bedarfsgerechte Vergabe von Krediten für betriebliche Umweltinvestitionen sowohl zu Verringerung der Umweltbelastung und zum Ressourcenschutz als auch zur Etablierung langfristiger Finanzierungsinstrumente und einer Vertiefung des Finanzsystems beizutragen, setzt das Vorhaben damit an einem wichtigen Entwicklungsengpass an. Neben der deutschen EZ adressieren auch andere Geber wie Japan, Frankreich oder die multilaterale ADB das Thema Umweltkredit bzw. unterstützen wie Australien, Dänemark oder die Schweiz den Aufbau technischer Expertise im Umwelt- und Zertifizierungsbereich. Das Vorhaben entsprach den Prioritäten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei Projektprüfung und ist bei bestehender Dualität des Zielsystems auch heute noch kohärent mit dem Sektorkonzept im Bereich Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung des BMZ. Bis heute nehmen die Themen Umweltschutz und Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung Raum innerhalb der aktuellen Schwerpunktsektoren „Klimaschutz“ und „Förderung der Privatwirtschaft“ in der Zusammenarbeit mit Indonesien ein (Teilnote 2).

**Effektivität:** Das Projektziel der effizienten und bedarfsgerechten Vergabe von Krediten für betriebliche Umweltinvestitionen wird entsprechend der bei Projektprüfung festgelegten Indikatoren lediglich in Teilen erreicht. Der Projektindikator zur Portfolioqualität (Ausfallquote <5%) wird mit einer angabegemäß 100% Rückzahlungsquote problemlos erfüllt. Dagegen ist der Zielindikator der vollständigen Auszahlung der Kreditlinie drei Jahre nach Programmstart aufgrund von substanziellen Verzögerungen bei der Etablierung der APEX-Struktur, u.a. auch beeinflusst durch externe Faktoren, verfehlt worden. Da der zweite Indikator zur Auszahlung primär auf die Outputebene abzielt, aber nur bedingt den Outcome der FZ-Maßnahme misst, wurde vor Ort vereinbart, die Hinzunahme eines weiteren Indikators zu prüfen, der die Frage beantwortet, ob auf Unternehmensebene die vereinbarten Umweltinvestitionen durchgeführt wurden und die Anlagen funktionsfähig sind. Die Ergebnisse der Vorortprüfung lassen auf die positive Erfüllung eines solchen Indikators schließen. (Teilnote 3).

**Effizienz:** Die Effizienz der FZ-Maßnahme wird, bis auf den langsamen Abfluss, im Hinblick auf die erreichten Wirkungen im Verhältnis zum Mitteleinsatz als insgesamt gegeben angesehen. Hinsichtlich der Allokationseffizienz erfolgte eine effiziente Auswahl guter Kreditnehmer, die sich in den einwandfreien Rückzahlungsquoten widerspiegelt. Eine Stichprobe von 10 Kreditnehmern bestätigte den Umweltbezug der finanzierten Maßnahmen. Die Kredite wurden von Bankenseite wie vorgesehen zu leicht subventionierten Konditionen unter Marktniveau (1-1,5%) vergeben. Dadurch wurden richtigerweise grundsätzliche Anreize für Umweltinvestitionen gesetzt, diese komplettieren jedoch den vor allem aus Umweltgesetzgebung und -überwachung, von den Exportmärkten und aus der Zivilgesellschaft herrührenden Druck auf die jeweiligen Unternehmen. Hinsichtlich Produktionseffizienz des Vorhabens arbeiten die Weiterleitungsbanken kostendeckend und mit angemessenem Risikomanagement. Die Kreditbearbeitungszeit hat sich gegenüber dem Vorgängervorhaben IEPC I von 180 Tagen massiv verbessert (durchschnittliche Bearbeitungszeit unter IEPC II: 2 Monate). Verzögerungen / Schwerfälligkeiten im Prozess der Kreditvergabe begründen sich primär im Zusammenhang mit der Etablierung der APEX-Struktur, der Einigung über die Refinanzierungskonditionen sowie der unklaren Rollenteilung zwischen APEX- und Weiterleitungsbank, die z.T. Doppelprüfungen des Kreditnehmers zur Folge hatte. Zu deutlich geringeren Teilen beruhten die längere Bearbeitungszeiten auf der benötigten, umfassenden Dokumentation im Rahmen der technischen Beratung durch den Consultant bzw. Prüfung durch KLH. Die Beschaffungskosten der Investitionen scheinen angemessen und die Qualität der ausgeführten Arbeiten soweit gut (Teilnote 3).

**Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen:** Ohne die kontinuierliche Arbeit des KLH im Umweltbereich, die diversen Informations- und Trainingsveranstaltungen im Rahmen der BM und die Bereitstellung und Vermarktung eines entsprechenden Umweltkreditprodukts über die letzte Dekade (IECP I und II) wären das Umweltbewusstsein und der Grad der Sensibilisierung für umweltrelevante Themen in bestimmten Teilsegmenten des indonesischen Banken- und Unternehmenssektors sicher nicht so hoch, wie sie heute sind. Zugleich kommt den Kontrollen und der Durchsetzung der Umweltgesetzgebung durch die lokalen Stellen der Umweltbehörde und somit dem Dialog und Wissensaustausch zwischen KLH auf nationaler Ebene und den dezentralen Vertretern der Umweltbehörde in den einzelnen Regionen zentrale Bedeutung zu. Der kontinuierliche Dialog des KLH mit der indonesischen Zentralbank zeigt, dass das Thema „Green Banking“ sowohl bei Aufsicht als auch bei den Banken immer mehr auch strategische Relevanz erhält. Die Etablierung langfristiger Finanzierungsquellen und -angebote ist ebenso wie der adäquate Umgang mit Fremdwährungsfinanzierung weiterhin im Blickpunkt der indonesischen Finanzsystementwicklung, obgleich hier noch Schwächen fortbestehen, die vor allem eine Anpassung der APEX-Funktion und -Struktur bei beiden APEX-Banken vor dem Hintergrund gemachter Erfahrungen empfehlen. Positive Implikationen der getätigten Investitionen auf Rentabilität und Beschäftigung im indonesischen Privatsektor komplettieren die positiven Wirkungen im Umweltbereich und die erzielten Schritte hinsichtlich weiterer Finanzsektorentwicklung (Teilnote 3).

**Nachhaltigkeit:** Positiv hervorzuheben ist die hohe Ownership auf Seiten des Projektträgers KLH. Diese führt dazu, dass neben Kapazitätsaufbau im KLH über die Projektlaufzeit und die deutschen FZ-Mittel hinaus KLH-eigene Mittel mobilisiert wurden, um das Monitoring der Umweltinvestitionen weiter zu verbessern bzw. die Fortsetzung einer technischen Consultingunterstützung für die Unternehmen zu gewährleisten. Dem gegenüber stehen Nachhaltigkeitsschwächen bei der APEX-Struktur bzw. insgesamt im Bankensektor. Wenngleich im Rahmen der Begleitmaßnahme eine Vielzahl von Schulungen, Trainings und

Sensibilisierungsmaßnahmen auf Banken- und Unternehmensebene durchgeführt wurden, wäre eine intensivere Unterstützung einerseits der APEX-Banken von Nöten gewesen, um die nachhaltige Etablierung der Funktion bei beiden Banken voranzutreiben, aber auch kritischer zu hinterfragen. Andererseits sorgte der nationale Ansatz der Programmvermarktung dafür, dass die teilnehmenden Weiterleitungsbanken die Umweltkreditlinie grundsätzlich in all ihren Filialen anbieten, tatsächlicher Know-how-Aufbau im Bereich Umweltfinanzierung aber in einzelnen Filialen, z.B. im Sinne eines Pilotansatzes, begrenzt bleibt. Darüber hinaus stellt sich die grundsätzliche Frage, ob der Aufbau von institutionellem Know How im Bereich der technischen Umweltprüfung im Bankensektor angesichts der relativ niedrigen Anzahl der Kredite sinnvoll ist. Der Rückgriff der Banken auf externe Experten mit technischem Sachverstand, wie z.T. bereits durch die Banken realisiert, scheint hier die bessere Alternative zu sein (Teilnote 3).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR METHODIK DER ERFOLGSBEWERTUNG (RATING)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

### **Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:**

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden